



BRÜCKE DER HOFFNUNG

Missionsnachrichten
aus der Ukraine
Dezember 2024



„Ich bin schon so aufgeregt, weil ich den Engel spielen darf. Mein glänzendes Kleid gefällt mir richtig gut. Am liebsten würde ich es auch in der Schule tragen.“ Die anderen Jugendlichen lachen über Uljanas Bemerkung. Bereits im September haben unsere *Jungen Missionare* begonnen, sich Gedanken über ihr Weihnachtsstück zu machen. Dafür haben sie Texte geschrieben und festliche Musik herausgesucht. Heute tragen sie zum ersten Mal ihre Kostüme bei den Proben. Eine weihnachtliche Atmosphäre liegt in der Luft, mitten in einem schrecklichen Krieg.

Die Lage wird immer unerträglicher und beunruhigender. Jede Hoffnung auf eine positive Veränderung schwindet, wenn die Ukrainer die Nachrichten anschalten

und die erschreckenden Bilder sehen. Die bedrückende Stimmung überträgt sich auch auf unsere *Jungen Missionare*. Das ständige Gerede über Raketen, Drohnen und Granatenbeschuss vergrößert ihre Angst. Mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsprogramm konnten sie ihre negativen Gedanken durch positive, mutmachende Gedanken ersetzen. Die gemeinsame Zeit wurde für sie zu einer wertvollen Therapie.

Die Jugendlichen trafen sich einige Male, um das Krippenspiel zu proben. „Vielleicht sollten wir es noch einmal durchspielen?“ Ein einstimmiges „Ja“ folgte auf diese Frage. Mittlerweile sitzen die Texte und es geht nicht mehr allein ums Proben, sondern um Ablenkung von ihrem tristen Alltag

und um Spaß und Freude am gemeinsamen Spielen.

Seit den ersten Adventstagen zieht die Gruppe mit ihrem einstudierten Weihnachtsprogramm von Dorf zu Dorf. In den vergessenen, vom Krieg zerstörten Orten mit deprimierten und hoffnungslosen Menschen, können sie die frohe Botschaft der Geburt Jesu verkünden. Der Engel überrascht die Hirten, die drei Weisen folgen dem Stern und Maria kann ihr Neugeborenes glücklich in ihren Armen wiegen.

Gott möge seine Liebe durch diese jungen und begeisterten Jugendlichen verbreiten und Hoffnung in die dunkelsten Ecken des trostlosen Kriegsalltags bringen.

Liebe Missionsfreunde!

Weihnachtlicher Lichterglanz verzaubert Deutschland. Viele Menschen bummeln über Weihnachtsmärkte, kaufen Geschenke ein und besuchen Adventsgottesdienste. Ganz im Gegensatz zur Ukraine. Seit fast drei Jahren ist die Adventszeit dort keine besinnliche Zeit mehr. Die Stimmung ist bedrückend. Die meisten Menschen denken nicht einmal an Weihnachten. Es werden keine Weihnachtsbäume aufgestellt, die Häuser sind nicht festlich dekoriert. Auf den Plätzen der Städte, wo vor dem Krieg ein Weihnachtsbaum leuchtete, werden stattdessen Trauerfeiern abgehalten, um sich von gefallenen Soldaten zu verabschieden. Weihnachten zu feiern, erscheint den meisten Ukrainern unpassend. Trotz allem steht auch in der Ukraine Weihnachten vor der Tür. Es sieht nach fast drei Jahren Krieg nur anders aus. Die meisten Menschen feiern kein großes Fest mit Lichterglanz, Geschenken und Weihnachtsliedern. Unsere Mitarbeiter verbringen viel Zeit in der Stille, stehen im Gebet füreinander ein und halten an Gottes Wort fest. Durch Ihre Hilfe und Unterstützung bringen sie die Liebe Gottes und sein Licht in die dunkelsten Ecken, wo es keine Hoffnung zu geben scheint.



Verschiedene adventliche Aktionen sind geplant. Unsere *Jungen Missionare* führen ein Krippenspiel für Kinder in *Vergessenen Dörfern* auf. Anfang Dezember beginnt unsere Aktion *Auf Engelsflügeln*. Zusammen mit zwei weiteren Mitarbeitern besucht ein Mitarbeiter verkleidet als Engel die Hütten vieler bedürftiger Familien, beschenken diese mit liebevoll gepackten Hoffnungsboxen aus Deutschland, singen Lieder und verkünden die frohe Botschaft: Jesus ist geboren! Flüchtlingsfamilien erhalten weihnachtliche Lebensmittelpakete, damit sie sich trotz der trostlosen Kriegsstimmung um den gedeckten Tisch versammeln und sich in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen können.

In unseren Kinderhäusern wird jeden Tag ein Adventskalendertürchen geöffnet. Die Kinder ziehen einen Zettel mit Aufgaben, mit denen sie sich gegenseitig eine Freude machen können. Auf einem weiteren Zettel steht eine Geschichte, um ihnen die Weihnachtsbotschaft näherzubringen. In dieser vorweihnachtlichen Atmosphäre singen die Kinder Adventslieder, basteln festliche Dekorationen und Geschenke füreinander und ihre Familien. Im *Superbuch Club* tauchen die Mädchen und Jungen in die Weihnachtsgeschichte ein und werden mit der guten Nachricht vom Kommen Jesu auf die Erde vertraut gemacht. In jedem unserer Kinderhäuser steht ein von den Kindern geschmückter Weihnachtsbaum. Ein besonderes Ereignis ist immer unser Weihnachtsmarkt mit der Lebendigen Krippe, dem Kinderchor, heißen Getränken und vielen Geschenken.

Der Krieg geht weiter. Die Menschen leben von Tag zu Tag und warten darauf, dass er zu Ende geht. Weihnachten ist ein besonderes Fest. Ein Fest der Barmherzigkeit, der Liebe Gottes und der Hoffnung. Genau das ist es, was die Menschen in der Ukraine brauchen. Aus diesem Grund führen wir unsere Adventsaktionen durch, um in schwierigen, hoffnungslosen Situationen, Trauer und Schmerz, die frohe Weihnachtsbotschaft zu verkünden.

Wir vertrauen darauf, dass Gott an unserer Seite ist, so dass wir ein Licht für hoffnungslose und verzweifelte Menschen sein können.

Rebekka Rudat

Missionsleiterin

Advent im Zufluchtsort

„Kommt alle schnell hierher! Tante Nastja holt den Weihnachtsschmuck“, verkündet Anja aufgeregt, während sie gespannt durch das Fenster Nastja Danilienko, die Leiterin unseres Zufluchtsortes in Odariwka, beobachtet. Die Mädchen und Jungen lassen alles stehen und liegen und laufen ihr gespannt entgegen.

Nastja stellt den Karton auf den Tisch, damit die Kinder einen Blick hineinwerfen können. „Ich kann es gar nicht abwarten, das Haus zu dekorieren“, schwärmt Dascha. „Werden wir den Stern aufhängen? Befestigen wir auch wieder Lichterketten und Schneeflocken an den Fenstern?“ „Und was ist mit der Krippe? Stellen wir sie wieder auf?“ Die Fragen der Kinder nehmen kein Ende, während Nastja den Karton mit Sternen, Kugeln, Kerzen und glitzerndem Lametta öffnet. Die Augen der Mädchen und Jungen strahlen. Weihnachtliche Vorfreude wird zusammen mit der Kiste voll mit Dekorationen ins Haus gebracht.

Advent – was ist das?

Es ist ein kühler Nachmittag in dem kleinen, vergessenen Dorf Odariwka. Der nächste kalte Kriegswinter hat sich bereits angekündigt. Doch in unserem Zufluchtsort ist es warm und gemütlich. Alle träumen vom Weihnachtsfest. „Kinder, jetzt beginnt bald die Adventszeit und unser Haus wird festlich dekoriert. Wer weiß noch, was Advent bedeutet und was an Weihnachten geschah?“ Gespannt wartet Nastja auf die Antworten der Mädchen und Jungen.

Die Kinder reden wild durcheinander. David hört seinen Freunden mit offenem Mund zu. Advent, Weihnachten, Stall und Krippe sind geheimnisvolle Worte, die er erst noch entschlüsseln muss. Sie sind unbekannt für ihn und seinen kleinen Bruder. „David, weißt du, auch ich



erlebe das erste Mal die Adventszeit. Wir können das gemeinsam tun.“ Unsere Mitarbeiterin Alla lächelt den Jungen an und legt liebevoll einen Arm um ihn.

Vorbereitung auf Weihnachten

Alla, David und sein jüngerer Bruder werden die Adventszeit in unserem Zufluchtsort erstmalig erleben und zusammen Weihnachten feiern. Ihre Familien sind während des Krieges geflohen und haben in Odariwka ein neues Zuhause gefunden. Alla arbeitet seit knapp einem Jahr bei uns. Schon lange ist sie Christin, doch die Adventszeit mit ihren Traditionen kannte sie bisher noch nicht. Der Adventskalender, der Adventskranz mit den Kerzen, der Weihnachtsmarkt, die Lebendige Krippe und vieles mehr wurden in unseren Kinderhäusern eingeführt. Traditionen, die unsere Mitarbeiter aus Deutschland übernommen haben.

Große Freude

Sirenen, die vor Gefahren warnen, Raketenangriffe, Explosionen und gefallene Soldaten erinnern die Menschen in der Ukraine immer wieder an den nicht enden wollenden Krieg. Die meisten Familien stellen keine Weihnachtsbäume auf und feiern Jesu Geburt nicht. Der Wunsch, den Krieg zu überleben, ist in den Vordergrund gerückt und hat alles andere zurückgedrängt.

Gerade jetzt ist es für unsere Kinder wichtig, die Weihnachtsgeschichte zu hören und schöne Momente zu erleben. Ein leuchtender Weihnachtsstern, fröhliche Weihnachtslieder und liebevolle Geschenke lassen die Augen strahlen, helfen, die belastende Kriegszeit zu überstehen.

Diese Freude möchten wir den Mädchen und Jungen in unseren Häusern weitergeben.

Wir wünschen uns, dass mit der Weihnachtsbotschaft Hoffnung bei hoffnungslosen Menschen einzieht.



**Projekte, die uns
auf dem Herzen liegen**

Hilfsgüterarbeit

Auch dieses Jahr konnten wir vier Hilfsgütertransporte in die Ukraine schicken. Anfang November haben wir wieder gefüllte Kartons mit Kinderkleidung, Bettdecken, Matratzen und Materialien für die Arbeit in unseren Kinderhäusern auf den LKW geladen. Patenpakete und Hoffnungsboxen fanden ebenso ihren Platz auf dem Auflieger. Mittlerweile ist auch dieser LKW abgeladen und unsere Lagerräume in Switlowodsk und Odariwka, sowie alle Kleiderstübchen, sind gut gefüllt.

Kinderzimmer

„Ich kann nicht glauben, dass das mein Zimmer ist und die neuen Möbel wirklich mir gehören. Hier ist es genauso schön wie im Sommerlager. Mir kommt es vor, als würde ich jeden Tag dort sein.“ Im September haben wir Sie darüber informiert, dass wir Kinderzimmer renovieren, tapezieren und neue Fußböden verlegen möchten. Im Rahmen dieses Projekts sollen Jungen und Mädchen ein Bett, einen Schreibtisch und einen Kleiderschrank erhalten.

Die ersten Kinderzimmer sind mittlerweile fertig eingerichtet. Nadja hielt vor Glück den Atem an, als sie ihr neues Zimmer betrat. Schon lange hatte sie davon geträumt. Das Mädchen ist so glücklich. Nicht nur ihr Zuhause ist so gemütlicher und schöner, auch die Ausstrahlung und das Selbstbewusstsein von Nadja sind gewachsen.

Wir sind dankbar, dass wir mit Ihrer finanziellen Unterstützung die Lebensumstände unserer Kinder verbessern können. Gerade in der trostlosen Kriegszeit verbringen die Mädchen und Jungen viel Zeit nicht nur in Schulbunkern, sondern auch in dunklen, heruntergekommenen und ungemütlichen Räumen zu Hause.

Patenschaften

„Vielen Dank für deinen Brief und auch für deine Geburtstagsgrüße, ich habe mich so darüber gefreut! Ich fahre auch gerne mit meinen Freunden Fahrrad. Aber manchmal ist es gefährlich, weil wir oft Luftschutzwarnungen hören und in Bunkern oder Kellerräumen Schutz suchen müssen. Das ist frustrierend und ich bete immer zu Jesus, dass er uns und unsere Nachbarn beschützt...“

Dies ist ein Ausschnitt eines Briefes von Nastja an ihre 12-jährige Patin in Deutschland. Nastja ist eines der Kinder, die wir in unserem Zufluchtsort in Pawliwka betreuen. Sie bekommt ein warmes Mittagessen, sie kann duschen, ihr wird bei den Hausaufgaben geholfen und wir erzählen ihr von Jesus, der sie liebhat.

Mit 25 Euro im Monat können Sie einem Kind im Rahmen einer Kinderpatenschaft in der Ukraine helfen. Unser Ziel ist es, dass von uns unterstützte Kinder eines Tages mit Gottes Hilfe auf eigenen Füßen stehen können.

Wenn Sie nähere Informationen möchten, wenden Sie sich gerne an unser Hüttenberger Büro oder informieren sich auf unserer Webseite.

2024 wurden wir wieder reich beschenkt! Herzlichen Dank für die Hilfsgüter, die wir von Ihnen erhalten haben. Ein besonderes Dankeschön auch für alle kleinen Geschenke für unseren Weihnachtsmarkt. Wir sind jetzt schon auf die strahlenden Kinderaugen gespannt. Außerdem bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung, ohne die diese Transporte nicht möglich gewesen wären.

Unser Lager bleibt über den Winter geschlossen. Sobald wir im Frühjahr wieder öffnen, informieren wir Sie hier und auf unserer Webseite.

Impressum

Brücke der Hoffnung e.V.
Postfach 11 65, 35620 Hüttenberg
Telefon: 06441 73304
E-Mail: info@bdh.org
Website: www.bdh.org

Brücke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit dem Ziel, bedürftige Menschen in Osteuropa humanitär, sozial und seelsorgerlich zu unterstützen und ihnen die Botschaft des Evangeliums nahe zu bringen. Unsere Missionsnachrichten erscheinen monatlich. Gerne senden wir sie jedem kostenlos zu, der daran interessiert ist. Bitte betrachten Sie den beiliegenden Überweisungsauftrag/Zahlschein nicht als Aufforderung. Er soll lediglich jene entlasten, die unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen.

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06, BIC VBMHDE5F
Hausanschrift für Paketsendungen:
Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach